



V-STUD

VERHALTENSÖKONOMISCH MOTIVIERTE MASSNAHMEN ZUR SICHERUNG DES STUDIENERFOLGS

LAUFZEIT: 3 JAHRE

 TECHNISCHE HOCHSCHULE NÜRNBERG
GEORG SIMON OHM

 GEORG-AUGUST-UNIVERSITÄT
GÖTTINGEN

Eine große Zahl von Studierenden verlässt die Hochschulen ohne Abschluss und auch Absolventen benötigen für ein erfolgreiches Studium oft länger, als die vorgesehene Regelstudienzeit. Die Gründe hierfür sind vielfältig: Studierende gehen Nebenjobs nach, studieren für eine gewisse Zeit im Ausland oder es bieten sich Alternativen zum Hochschulabschluss. Zugleich sind lange Studierendauer und Studienabbruch für viele Studierende keine gewünschte Entwicklung, sondern Folgen begrenzt rationalen Handelns, wobei psychologische Faktoren oftmals eine entscheidende Rolle spielen.

In der politischen und akademischen Diskussion ist die Sicherung des Studienerfolgs seither ein wichtiges Thema. Jedoch legt die bildungsökonomische Literatur ihren Fokus dabei traditionell eher auf den Zusammenhang zwischen Lehrveranstaltungen und Studien- bzw. Schulerfolg. So liegt der Schwerpunkt beispielsweise auf der Verbesserung des Betreuungsschlüssels oder der Erweiterung der Ausbildung der Lehrer. Psychologische Faktoren finden in der Diskussion bislang kaum Berücksichtigung. Vor diesem Hintergrund untersucht das Forschungsprojekt „Verhaltensökonomisch motivierte Maßnahmen zur Sicherung des Studienerfolgs“ gezielt die psychologische Wirkung der Rahmenbedingungen des Studiums.

PROJEKTLEITER

Prof. Dr. Robert Jäckle

Fakultät Betriebswirtschaft

Technische Hochschule Nürnberg
Georg Simon Ohm

ANSPRECHPARTNER

Prof. Dr. Robert Jäckle

Tel.: +49.911.5880.2754

Fax: +49.911.5880.6720

robert.jaeckle@th-nuernberg.de

www.th-nuernberg.de

Projektgestaltung

Das Ziel des Forschungsprojekts ist es, auf der Basis von Feldstudien, die Effektivität und die Kosten-Nutzen-Relation von drei geplanten Maßnahmen zu evaluieren. Vor dem Hintergrund langer Studierendauern und hoher Abbruchquoten möchte das Projekt die Rahmenbedingungen des Studiums untersuchen und berücksichtigt dabei, wie psychologische Faktoren aus ökonomischer Sicht die Entscheidungen von Studierenden beeinflussen. Im Gegensatz zu herkömmlichen Interventionen im Hoch-

schulbereich, wie Tutorien oder Kleingruppenunterricht, sind derlei Evaluationen deutlich weniger kostenintensiv. Zugleich lassen die bislang verfügbaren Forschungsergebnisse der Verhaltensökonomik darauf schließen, dass die Effekte auf den Studienerfolg vergleichbar oder sogar stärker als der klassischer Maßnahmen sein können. Der besondere Reiz dieser Instrumente liegt darin, dass sie weder an einen bestimmten Studiengang, noch an Studienordnung gebunden sind und sich somit problemlos in jede Hochschule integrieren lassen. Zudem sind alle für die Durchführung notwendigen Daten ohnehin an den Hochschulen hinterlegt. Weiterhin ist kein zusätzliches Lehrpersonal für die Durchführung nötig.

Projektziel und Verwertung

Mit dem Forschungsprojekt sollen idealerweise verallgemeinerbare Aussagen gewonnen und daraus resultierend Empfehlungen für eine umfassende Implikation im Hochschulbereich gegeben werden.

Es ist zudem geplant, in einer vergleichenden Analyse die gesammelten Effekte bzw. standardisierten Effektgrößen der verschiedenen Maßnahmen mit denen klassischer Interventionen im Bildungsbereich zu kontrastieren. Mit dieser Gegenüberstellung und unter Berücksichtigung der anfallenden Kosten der jeweiligen Maßnahmen, sind vergleichende Aussagen aus einer Kosten-Nutzen Perspektive möglich.

